

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: noah sow beim braunen mob

Gesendet: Dienstag, 18. April 2006 13:41

An: Redaktion Cc: Internet

Betreff: Nachrichtenredaktion & Chefredaktion dringend:

"Fall Potsdam": Deutscher ist kein Afrikaner

Wichtigkeit: Hoch

der braune mob e.V. - media-watch
schwarze deutsche in medien und öffentlichkeit - 20357 Hamburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen der DELTA Nachrichten- und Chefredaktion,

(...)

Uns haben seit gestern mehrere besorgte e-mails erreicht, da gestern auf DELTA Radio wohl mehrmals die Nachricht gemeldet wurde, ein "Schwarzafrikaner mit deutschem Pass" sei aus Gründen der Fremdenfeindlichkeit Opfer einer schweren Gewalttat geworden. Später soll - Einsendungen zufolge- sogar nur noch vermeldet worden sein, es habe sich um einen "Schwarzafrikaner" gehandelt (ohne Erwähnung, dass der Mann deutscher ist oder wer er ist).

Wir wurden intensiv darum gebeten, Sie dazu zu bewegen, die Wortwahl in oben erwähnter Nachricht gemäß den Geboten der Objektivität und der deutschen Presserichtlinien zu korrigieren. Hier einige Argumentationshilfen:

- Ein Mann mit deutschem Pass ist selbstverständlich Deutscher.

- der Begriff "Schwarzafrikaner" sagt nichts aus, ausser dass nicht über die Herkunft des Bezeichneten recherchiert wurde. Da der Mann in diesem speziellen Fall Deutscher ist, ist eine Herkunftsrecherche auch nicht zum Verständnis der Nachricht nötig, sondern nur die Tatsache, dass er schwarz ist und aufgrunddessen Opfer eines rassistischen Anschlags wurde. In anderen Fällen wäre es etwa eine vermeldenswerte Nachricht, zu berichten, aus welchem Land der Mann genau kommt (Afrika ist kein Land und als Herkunftsangabe nicht ausreichend).

- möchten Sie gesondert darstellen, dass es sich bei dem Opfer um einen Schwarzen handelt - was sich im Fall der Berichterstattung über rassistisch motivierte Angriffe ja anbietet- so ist die korrekte Wortwahl "Schwarzer" oder "schwarzer Deutscher". Keinesfalls (wie aus vorgenannten Gründen deutlich wird) "Schwarzafrikaner"; eine Bezeichnung, die über keinerlei wirklichen Informationsgehalt verfügt und lediglich der Stereotypisierung des Opfers dient. Viele andere Medien ("Tagesschau",

"ARTE" uva) haben dies bereits erkannt und verfahren in der Wortwahl ihrer Berichterstattung entsprechend bewusst objektiv und stereotypenfrei, erklären etwa dass der Mann Deutscher ist, und auch wer: "Familienvater und Ingenieur..." Die Zuschreibung einer Hautfarbe wird heute zunehmend nicht mehr als ausreichende Beschreibung einer Person empfunden.

Wir hoffen, dass Sie verstehen, dass in solchen Fällen gerade von Multiplikatoren und objektiven Redaktionen höchste Sorgfalt auf die Korrektheit der Wortwahl zu legen ist, und dass es gilt, alle versehentlichen Stereotypisierungen und Exotisierungen zu vermeiden. Die Idee, schwarze Deutsche seien "keine richtigen" Deutschen, wird leider noch immer als Rechtfertigungsgrundlage für zahlreiche rassistische Gewalttaten und Ausgrenzungen strapaziert. Dieser verqueren Ansicht wird fatalerweise versehentlich entsprochen und zugesprochen, wenn in den Nachrichten Deutsche, die nicht nach dem alten "völkischen" Bild aussehen, plötzlich nur wegen ihrer Hautfarbe zu "Afrikanern" werden.

Die DELTA Radio Redaktion hat unserer Einschätzung nach sicher kein Interesse daran, solche Vorstellungen und Ideale zu unterstützen, sondern setzt sich vielmehr für ein friedliches, faires Miteinander der Menschen aller Haar-, Augen- und Hautfarben ein. Aus diesem Grund möchten wir Sie dazu auffordern, künftig auf Euphemismen wie "Schwarzafrikaner" oder "Farbiger" zu verzichten und Deutsche anderer Hautfarbe als der weissen nicht als "nicht-Deutsche" zu exotisieren. Damit können Sie rassistischen Tendenzen sogar aktiv entgegenwirken.

Weitere Erklärungen finden Sie u.a. auf der Homepage www.derbraunemob.info in den Rubriken "knapp daneben (äthiopischer Junge...)" und "FAQ".

(...)

--- www.derbraunemob.info ---

----- ANTWORT -----

Am 19.04.2006 12:25 Uhr schrieb "Christiane H(...)" unter <(...)@ravion.de>:

Hallo (...),

vielen Dank für Ihre Mail im Zusammenhang mit der Berichterstattung im "Fall Potsdam". Wir haben Ihre Anregungen gerne angenommen und sofort in unserem Programm umgesetzt.

delta radio ist weit davon entfernt rassistische Bezeichnungen bewusst einzusetzen. Die von Ihnen angeprangerten Bezeichnungen sind offenbar im hektischen Nachrichtengeschäft übernommen worden, ohne sie zu Recht in Frage zu stellen.

Ihre Anmerkungen haben zu einer Diskussion und einer stärkeren Sensibilisierung in unserem Hause geführt. Dafür danken wir Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen aus Kiel

(..)
Chefredakteurin/Produktmanagerin
RAVION GmbH
Kiel